

**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des Deutschen
Jugendliteraturpreises 2018**



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Bearbeitete Bücher

Mette Eike Neerlin
Pferd, Pferd, Tiger, Tiger
Aus dem Dänischen von Friederike
Buchinger
Dressler Verlag
Ab 12

Brigitte Findakly (Text)
Lewis Trondheim (Ill.)
Dirk Rehm (Lettering)
Mohnblumen aus dem Irak
Aus dem Französischen von Ulrich Pröfrock
Reprodukt
Ab 14

Johannes Herwig
Bis die Sterne zittern
Gerstenberg Verlag
Ab 14

Angie Thomas
The Hate U Give
Aus dem Englischen von Henriette Zeltner
cbt
Ab 14

Lena Gorelik
Mehr Schwarz als Lila
Rowohlt Berlin Verlag
Ab 15

Manja Präkels
Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß
Verbrecher Verlag
Ab 16

Material zum Download

- Einstieg – Kopiervorlage Glückskind-Lebenslauf
- Einstieg – Vorlage Begriffe für das Glücksrad und den Schicksalswürfel
- *Pferd, Pferd, Tiger, Tiger* – Kopiervorlage Zitat-Labels
- *Mohnblumen aus dem Irak* – Kopiervorlage S.10/11 ohne Dialoge
- *Mohnblumen aus dem Irak* – Kopiervorlage Briefumschlag
- *Mehr Schwarz als Lila* – Vorlage Sätze für das Spiel „Stell dir vor ...“ und
Kopiervorlage Papierstreifensätze für das Spiel „Du wirst dich doch trauen ...“
- *Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß* – Auswahl möglicher Textstellen

Anmerkung vorab

Der Download richtet sich an die Seminarteilnehmer*innen von „Preisverdächtig!“ und setzt in seiner Darstellung somit Vorkenntnisse aus dem Seminar voraus. Sollte etwas unverständlich oder nicht ausführlich genug sein, können Sie gerne bei den Referentinnen nachfragen: info@jugendliteratur.org

Zu beachten ist, dass es sich um Aufgaben handelt, die für die Fortbildung komprimiert wurden. In der Umsetzung mit Klassen oder Jugendgruppen muss man die einzelnen Schritte anleiten und die Form an die jeweilige Situation und Lerngruppe anpassen.

Präsentation aller sechs behandelten Jugendbücher

Als verbindendes Element für die sechs behandelten, nominierten Bücher bietet sich das Oberthema „Grenzen“ bzw. Grenzerfahrungen an. Die Jugendlichen in den Büchern sind allesamt „Grenzgänger“, sie bekommen Grenzen gesetzt, grenzen sich auch selbst ab, überschreiten Grenzen und probieren sich aus. Damit verbunden ist die Frage nach dem eigenen „Sein“. Warum bin ich so, wie ich bin und warum in dieser Lebenskonstellation? Entscheidet der „Zufall der Geburt“ über mein weiteres Leben? An diese Frage knüpft das Einstiegsspiel, die „Glückskind-Show“, an.

Ein weiteres Element, das in allen sechs Jugendbüchern eine Rolle spielt, ist die Musik. Für Jugendliche hat sie eine große Bedeutung. Für jede Lebenssituation gibt es den passenden Titel. So lässt z.B. Lena Gorelik in ihrem Roman *Mehr Schwarz als Lila* immer wieder Stellen aus Popsongs in den Text einfließen und Angie Thomas verknüpft die Geschichte ihres Buches mit der Musik und den Texten des Rappers 2Pac, was sich auch im Romantitel *The Hate You Give* widerspiegelt. In Johannes Herwigs Roman *Bis die Sterne zittern* wird das Singen zu einem Gemeinschaftserlebnis für die Jugendlichen.

Ziel: Lesemotivation wecken, Vorstellung der nominierten Titel.

Die Auseinandersetzung mit den nominierten Büchern bietet Jugendlichen die Chance, ihre eigene Lebenssituation zu reflektieren und vielleicht die Erkenntnis, dass sie ihre eigene Situation manchmal zu sehr dramatisieren. Hier könnte das chinesische Sprichwort „mama huhu“ aus dem Jugendbuch *Pferd, Pferd, Tiger, Tiger* als Leitsatz dienen. Es bedeutet so viel wie: Selbst wenn es nicht so richtig gut ist, könnte es aber trotzdem noch schlimmer kommen.

Material

Beschriftetes Glücksrad (Vorlage s. Download), 2 große Würfel (bei einem 3 Seiten weiß, 3 Seiten schwarz bekleben, den anderen mit Familiensituationen beschriften, Vorlage s. Download), Stifte

Download

Kopiervorlage Glückskind-Lebenslauf

Vorlage Begriffe für das Glücksrad und den Schicksalswürfel

Einstieg



Beispiel aus dem Seminar: Eigenschaften-Glücksrad und „Schicksalswürfel“

Zum Einstieg wird eine „Glückskind-Show“ gespielt. Die Teilnehmer*innen werden willkommen geheißen, nehmen Platz und sind gleich mitten im Spiel. Zu dritt dürfen sie den Lebenslauf für ihr persönliches „Glückskind“ erstellen. Die Ausgangslage des Kindes, am Tag der Geburt wird mittels Glücksrad und zwei Würfeln zusammengestellt. Eine*r der Gruppe dreht das Glücksrad mit den Eigenschaften (Gegensatzpaare: z.B. arm-reich, beliebt-unbeliebt ...), einer würfelt die Hautfarbe (schwarz-weiß) und einer würfelt die Familiensituation (z.B. Mutter tot). Nun werden die Lebensläufe in den Gruppen erstellt, anschließend vorgestellt und aufgehängt. (s. Download)

Hintergrund: Alle verwendeten Begriffe bzw. Situationen stammen aus den sechs nominierten Jugendbüchern.

Pferd, Pferd, Tiger Tiger

Nominierung in der Sparte Jugendbuch



Mette Eike Neerlin

Pferd, Pferd, Tiger, Tiger

Aus dem Dänischen von Friederike Buchinger

Dressler Verlag

ISBN: 978-3-7915-0034-8

€ 12,99 (D), € 13,40 (A)

155 Seiten

Ab 12

Jurybegründung

„Mama huhu“ ist ein chinesisches Sprichwort und bedeutet übersetzt „Pferd, Pferd, Tiger, Tiger“, was ungefähr ausdrückt, dass „etwas nicht richtig gut ist, aber auch schlimmer kommen könnte“. Dieses trifft genau auf die Lebensumstände der 15-jährigen Honey zu, die sich nach zahlreichen Operationen wegen ihrer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte als hässlich empfindet. Sie wächst zusammen mit ihrer geistig behinderten Schwester und ihrer oberflächlichen Mutter in ärmlichen Verhältnissen auf. Honeys ständig bankrotter Vater trifft seine Tochter einmal die Woche, um sie um ihr Taschengeld zu bitten. Doch Honey lässt sich davon nicht unterkriegen. Sie versucht, ihr Leben zu meistern, indem sie sich anpasst. Dazu gehört für sie auch das Lügen und Überschreiten von Grenzen. Als sie sich in einer Hospizeinrichtung mit dem sterbenden Marcel anfreundet, hat sie in dessen letzten Tagen nicht nur einen Freund, sondern auch einen (groß)väterlichen Mentor gefunden. Konformität, gesellschaftliche Stigmatisierung, Armut, Identitätsfindung und Sterbebegleitung – all diesen Themen wird in der überzeugend durchkomponierten Geschichte genügend Raum gegeben. Mette Eike Neerlin ist ein temporeicher Entwicklungsroman mit einer äußerst sympathischen Hauptfigur gelungen, der Jugendlichen aufzeigt, dass man allen Widrigkeiten zum Trotz das Leben meistern kann. Friederike Buchinger bringt das auch in ihrer Übersetzung gelungen zum Ausdruck.

Mette Eike Neerlin,

geboren 1979 in Frederiksberg/Dänemark, hat Dänisch und Chinesisch an der Universität von Kopenhagen studiert und besuchte eine Autorenschule für Kinderliteratur. Sie wohnt mit ihrer Familie in Frederiksberg.

Friederike Buchinger,

geboren 1973, studierte Germanistik und Skandinavistik in Hamburg und arbeitet heute als Übersetzerin aus dem Dänischen, Norwegischen und Schwedischen. Sie lebt in Rheinland-Pfalz.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 60 Minuten

Ideale Teilnehmerzahl: 10 bis 30

Angabe zu ästhetischen und inhaltlichen Besonderheiten

Mit ihrer kindlich erfrischenden Naivität reflektiert die 15-jährige Ich-Erzählerin Honey ihr Leben. Sich ihrer mitunter schwierigen Lebensumstände bewusst, gerät sie durch ihre permanenten Anpassungsversuche in ungewöhnlich schräge Situationen, bei denen sie auch vor Lügen, Verheimlichungen und Grenzüberschreitungen nicht zurückschreckt. Ein über weite Strecken heiteres Buch, das auch schwierige Themen wie Sterbebegleitung, Behinderung und Armut aufgreift.

Honey erweist sich als kreatives Energiebündel, wenn es darum geht, einer schwierigen, völlig ausweglosen Situation, eine positive Seite abzugewinnen. Selbst als ihr Vater ihr das Geld abnimmt, welches sie für ein Geburtstagsgeschenk benötigt, tröstet sie sich damit, dass sie sich nun keine Gedanken mehr über das Geschenk machen muss. Honeys positiver

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Stühle im Halbkreis, Smartphone oder Tablet, Lautsprecher

Material

The Archies: „Sugar Sugar“, Lied abspielen oder Video zeigen z.B. auf YouTube
zehn alte Schallplattensingles mit Zitat-Labels (s. Download), weiße Kreidestifte

Download

Kopiervorlage Zitat-Labels

Ablauf

Einstieg

Den Song „Sugar Sugar“ von The Archies für ca. 40 Sekunden einspielen.

Gruppenarbeit

Der Inhalt des Buches wird in wenigen Sätzen zusammengefasst vorgestellt. Die vorbereiteten zehn Schallplattensingles mit den Zitat-Labels liegen auf dem Boden aus. Es werden vier bis fünf Gruppen gebildet. Jedes Team entscheidet sich für eine Single. Gemeinsam schreiben sie mit einem weißen Kreidestift auf die eine Seite der Single negative Assoziationen zu dem Zitat. Nach ca. 3 bis 5 Minuten wird die Single umgedreht und im Uhrzeigersinn an das nächste Team weitergegeben. Nun schreibt jede Gruppe positive Assoziationen zu dem Text auf die Single. Die Ergebnisse werden anschließend präsentiert.



Beispiel aus dem Seminar: Schallplatten-Singles mit Buchzitaten

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

Die Teilnehmer*innen sollen angeregt werden, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. Die Assoziationen sollten losgelöst vom Inhalt des Buches erfolgen.

Variante

Die negativen und positiven Assoziationen werden von derselben Gruppe auf die Single geschrieben.

Zusätzliche Aktionsideen

- Nach Einspielung des Songs „Sugar, Sugar“ von The Archies überlegen die Teilnehmer*innen, ob es zu ihrem Namen auch einen Song gibt. Wenn ja, teilen sie der Gruppe mit, ob sie ihn gerne hören oder nicht.
- Beschäftigung mit dem Begriff „Resilienz“ → Internetrecherche
- Ballspiel: Ein Spieler wirft einen anderen mit einem weichen Ball ab und ruft ein negatives Wort, der andere lässt den Ball mit den Fäusten vor sich abprallen und ruft etwas Positives

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

Link zum Thema Resilienz: <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/psychologie/glueck/pwieresilienzwasunsstarkmacht100.html> =

Mohnblumen aus dem Irak

Nominierung in der Sparte Sachbuch



Brigitte Findakly (Text)
Lewis Trondheim (Illustration)
Dirk Rehm (Lettering)
Mohnblumen aus dem Irak
Aus dem Französischen von Ulrich Pröfrock
Reprodukt
ISBN: 978-3-95640-120-6
€ 18,00 (D), € 18,50 (A)
112 Seiten
Ab 14

Jurybegründung

In der Graphic Novel erzählt Brigitte Findakly, Tochter eines irakischen Vaters und einer französischen Mutter, über ihre Kindheit im Irak. Aufgewachsen in den 1960er Jahren in Mossul, war sie Zeitzeugin zahlreicher Umstürze und Flügelkämpfe. Sie berichtet episodenhaft über politische Ereignisse, familiäre Begebenheiten und die gravierenden Probleme, die dazu führten, dass Findaklys Eltern in den 1970er Jahren nach Frankreich übersiedelten. Dort teilte die Erzählerin das Schicksal vieler Migranten, zu dem auch Schikanen und Missachtung gehörten, und fühlte sich lange Zeit fremd. Aus der Ferne und bei gelegentlichen Besuchen verfolgte sie die politische Entwicklung im Irak weiter. Auslöser, ihre Erinnerungen aufzuschreiben, bildete die Zerstörung der antiken Stätten von Nimrud durch den IS. Der kindlich-naive Blick auf die historischen Ereignisse wird auch in den farbigen Zeichnungen von Lewis Trondheim, dem Ehemann von Brigitte Findakly, gewahrt. Sie geben dem Comic – selbst bei der Schilderung von Krieg und Gewalt – eine verhaltene Leichtigkeit, die auch Ulrich Pröfrock's Übertragung ins Deutsche authentisch einfängt.

Brigitte Findakly,

geboren 1959 in Mossul/Irak, lebt seit ihrem 14. Lebensjahr in Frankreich. Seit den 1970er Jahren arbeitet sie als Koloristin – u.a. für ihren Ehemann Lewis Trondheim.

Lewis Trondheim,

geboren 1964 in Fontainebleau/Frankreich, veröffentlichte über 100 Graphic Novels, Alben und Strips. 2006 wurde er mit dem Grand Prix de la Villed'Angoulême ausgezeichnet.

Dirk Rehm,

hat 1991 den Verlag Reprodukt gegründet. Daneben hat er seit Ende der 1980er als Letterer gearbeitet. Heute konzentriert er sich (fast) ausschließlich auf seine verlegerische Tätigkeit.

Ulrich Pröfrock,

1955 in Wuppertal geboren, war fünf Jahre im Einzelhandel tätig, bevor er die Buchhandlung „X für U“ gründete. Seit Anfang der 1990er Jahre übersetzt er überwiegend Comics und Graphic Novels.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Idealer Zeitrahmen: Projektwoche

Ideale Teilnehmerzahl: ca. 20 Jugendliche

Angabe zu ästhetischen und inhaltlichen Besonderheiten

Brigitte Findakly erzählt in der Graphic Novel *Mohnblumen aus dem Irak* autobiographisch von ihrer Kindheit im Irak. In kleinen Episoden schildert sie Gebräuche, Religion, Politik, Sehenswürdigkeiten, ihre Familie... Vor allem gibt sie aber Einblicke in den lebenswerten Irak, ohne Krieg, ohne Angst. Angst empfand sie zum ersten Mal bei einer 68er-Demo in Frankreich. Sie erzählt, wie sich durch Kriege und Diktaturen die Lebensumstände immer weiter veränderten, die Menschen einander nicht mehr vertrauten, Lebensmittel knapp wurden und historische Stätten zerstört wurden.

Lewis Trondheims kindlich-naiven Illustrationen nehmen ernsten Themen wie Flucht und Krieg die Schwere, ohne sie zu verharmlosen. Aufgrund der nicht chronologisch erzählten Lebensgeschichte Brigitte Findaklys wirken die Erinnerungen authentisch. Sie machen deutlich, dass ein Aufwachsen zur Zeiten politischer Umbrüche trotz allem auch vom normalen Alltag geprägt ist. Die Farbe Rot und die Mohnblumen werden als Zeichen der Hoffnung verstanden.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Smartphones, Tablets oder PCs mit Internetzugang, Lautsprecher, Drucker

Material

Georges Moustaki: „Portugal“, Lied abspielen oder Video zeigen z.B. auf YouTube
mehrere Exemplare des Buches, evtl. PDF über den Verlag, Papier, Wäscheleine, Stifte, Kleber, Scheren, Mohnblumensamen

Download

Kopiervorlage der S. 10/11 ohne Text (eine Kopie für je zwei Teilnehmer*innen)

Kopiervorlage Briefumschlag für Mohnblumensamen (ein Umschlag pro Teilnehmer*in)

Ablauf

Einstieg

Zunächst wird das Lied „Portugal“ von Georges Moustaki eingespielt. Danach werden mehrere Seiten des Buches miteinander angeschaut und gelesen (bei einer größeren Gruppe ist die Projektion auf eine Leinwand sinnvoll). Im Anschluss sehen sich alle gemeinsam den Zeitstrahl auf dem Klappentext an.

Gruppenarbeit



Beispiel aus dem Seminar: Zeitstrahl zur Geschichte des Irak

Alle Teilnehmer*innen werden in vier bis fünf Gruppen aufgeteilt. Jeder Gruppe wird ein Zeitrahmen zugeteilt (Beispiel: Gruppe 1: vorchristlichen Zeit bis 1916; Gruppe 2: 1916 bis 1958; Gruppe 3: 1958 bis 1990; Gruppe 4: 1990 bis heute)

Die Teilnehmer*innen recherchieren im Internet und suchen im Buch passende Stellen. Gemeinsam fertigen sie einen eigenen Zahlenstrahl und präsentieren ihre Ergebnisse einander oder ggf. in einer Ausstellung für ein größeres Publikum.

Aufgabe 1

Kopien der S. 10/11 ohne den Text (s. Download) werden jeweils an Zweiertteams verteilt. Jedes Team überlegt sich, um welchen Sachverhalt es sich handeln könnte, und füllt die Sprechblasen entsprechend aus. Im Anschluss wird der Originaltext vorgelesen. Die Aufgabe bietet Gesprächsanlässe über die Interpretationsmöglichkeiten von Illustrationen.

Aufgabe 2

Das Faltpapier (s. Download) nach Faltanleitung falten und mit Mohnblumensamen befüllen. Die Briefumschläge mit den Samen eignen sich als kleines Präsent nach der Ausstellung.

Zusätzliche Aktionsideen

- Befragung von Irakern, die in Deutschland leben – evtl. Kontakt über Asylhelferkreise
- Comic über das eigene Leben zeichnen. Was mag ich an meinem Land besonders gerne? (Gute Erinnerungen)
- Das Buch ist nicht linear erzählt, wenn man die einzelnen Themenkreise oder „Säulen“ der Geschichte beachtet, erleichtert das das Durchdingen. Mit den Jugendlichen kann man nach diesen „Säulen“ suchen, z.B. Zerstörung, Zensur, Schule im Irak/Frankreich, Leben im Irak/Frankreich, ...)

Variante

Anstelle eines Zahlenstrahls kann auch eine Ausstellung mit Plakaten, etc. ausgearbeitet werden.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlung

Mehrnousch Zaeri-Esfahani: *33 Bogen und ein Teehaus*. Wuppertal: Peter Hammer Verlag 2016.

Faltanleitung für die Briefumschläge: – <https://www.basteln-gestalten.de/briefumschlag-basteln>

Bis die Sterne zittern

Nominierung der Jugendjury



Johannes Herwig
Bis die Sterne zittern
Gerstenberg Verlag
ISBN: 978-3-8369-5955-1
€ 14,95 (D), € 15,40 (A)
253 Seiten
Ab 14

Begründung der Jugendjury

1936 finden sich in Leipzig Jugendliche zusammen, die durch ihr provokantes und rebellisches Auftreten gegen die Nationalsozialisten aufbegehren. Sie werden die Leipziger Meuten genannt. Der 16-jährige Harro schließt sich gegen den Willen seiner Eltern der Gruppe an, nachdem sie ihn vor einem Trupp Hitlerjungen beschützt hat. Durch die Auflehnung der Jugendlichen gegen das System wächst in Harro und auch im Leser die Hoffnung auf eine andere, bessere Gesellschaft.

Ihr Widerstand gegen die Willkürherrschaft der Nazis bringt sie zunehmend in Gefahr, doch ihr Ungehorsam bleibt ungebrochen. Die Leipziger Meuten sind keine strahlenden Helden, sondern ganz normale Jugendliche, die über Fragen diskutieren, die nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

In kurzen, markanten Sätzen beschreibt Johannes Herwig authentisch und berührend Harros Bemühen, seinen Weg zu finden. Das Buch dreht die Zeit zurück und man findet sich in Harros Geschichte wieder – mit all seinen Problemen und Ängsten. Trotz aller Widrigkeiten bewahrt er seine Fähigkeit, sein Leben selbstbestimmt zu leben. *Bis die Sterne zittern* regt zum Nachdenken an: Was bin ich bereit zu tun für eine freie, offene Gesellschaft? Würde ich Widerstand leisten, wenn sie bedroht wäre?

Johannes Herwig,

geboren 1979 in Leipzig, studierte Soziologie und Psychologie und gründete die Filmgalerie Phase IV in Dresden, bevor er seinen Roman über die Leipziger Meuten schrieb.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Idealer Zeitrahmen: Projekttag oder -woche zu Jugend-Oppositionsgruppen in der NS-Zeit

Ideale Teilnehmerzahl: ca. 20 Jugendliche bis Klassenstärke

Angabe zu ästhetischen und inhaltlichen Besonderheiten

In eindringlicher Sprache gelingt es Johannes Herwig die Zeit des Nationalsozialismus erlebbar zu machen. Er beschreibt die jungen Leute der „Meuten“ als ganz normale Jugendliche, die einfach nur selbstbestimmt ihre Freizeit miteinander verleben wollten. Die sich aber durch ihre Kleidung und ihr Auftreten von der Hitlerjugend abgrenzen wollten und durch Provokation Grenzen überschritten. Ihr Verhalten bietet Jugendlichen von heute Anknüpfungspunkte, denn auch sie haben den Wunsch unter „Gleichgesinnten“ zu sein und sich von anderen abzugrenzen.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Stuhlkreis, Beamer, PCs oder Tablets mit Internetzugang, Lautsprecher, Pinnwände

Material

- Flipchart-Papier, Wachsmalstifte, Filzstifte, Marker
- Fotos der „Leipziger Meuten“ (Beispiele aus dem Internet)
- Video „Solidaritätslied aus dem Film „Kuhle Wampe“: Bertold Brecht (Text), Hanns Eisler (Musik), Ernst Busch (Gesang), z.B. auf YouToube
- DIN A3-Kopien von Graffitis mit negativer Aussage (passende Bilder aus dem Internet suchen)
- Interview und Video des Berliner Graffiti-Vereins #PaintBack, der Hakenkreuze und Nazi-Symbole übersprüht: <https://www.jetzt.de/politik/paintback-ein-berliner-graffiti-verein-uebersprueht-hakenkreuze-und-nazi-symbole>
- Kapitel „Die Korrekturen“ aus dem Hörbuch von Marc-Uwe Kling: *Die Känguru-Chroniken*

Ablauf

Einstieg

Über Beamer wird das Video mit dem „Solidaritätslied“ gezeigt und die Verbindung mit den „Leipziger Meuten“ und dem Buch (s. S. 240) erklärt. Zusätzlich bietet es sich an, Fotos von den Mitgliedern der „Meuten“ zeigen. Anschließend das Buch inhaltlich kurz vorstellen.

Achtung: Für die Gruppenarbeit ist es wichtig, die Aktionen der „Meuten“ gegen die HJ und den Staatsapparat zu erwähnen, insbesondere die Verunglimpfung von NS-Propaganda (s. S. 134).

In seinem Roman *Bis die Sterne zittern*, der in den Jahren 1936/37 in Leipzig spielt, lässt Johannes Herwigs Jugendliche dieses Arbeiterlied singen. Einer von ihnen ist der 16-jährige Harro, der sich gegen den Willen seiner Eltern der Gruppe angeschlossen hat. Harro kann nichts mit den Nazi-Ideologien anfangen und ist froh, Gleichgesinnte gefunden zu haben. Die jungen Leute sind nur eine von vielen Gruppen im damaligen Leipzig, die gegen die Nationalsozialisten rebellieren. Die so genannten „Leipziger Meuten“ fallen durch provokantes Benehmen auf, machen sich über die Hitlerjugend lustig und pöbeln sie an. Auch äußerlich wollen sie sich abgrenzen, die Jungen tragen häufig kurze Lederhosen, karierte Hemden und Halstücher. Harros Meute trägt einen „Totenkopfring“ als Erkennungszeichen. Alle sind gleichberechtigt (weibliche und männliche Mitglieder). Die

Clique hat bestimmte Treffpunkte in der Stadt, sie machen Ausflüge in die Natur, sitzen am Lagerfeuer und diskutieren, singen und lachen, gehen kameradschaftlich miteinander um. Harro fühlt sich wohl unter den Jugendlichen, er erlebt seine erste Liebe. Die Gruppe führt aber auch politische Aktionen gegen die Nazis durch. Sie bedrucken Zettel mit Sprüchen wie: „HJ verrecke“ oder entfernen Bekanntmachungen aus Schaukästen und hängen dort eigene Texte aus. Harro und seine Freunde sind gegen das System, es geht ihnen aber auch um Freiheit, sie wollen sich ausprobieren. Sie nehmen die Sache nicht ernst, aber schnell hat ihr Handeln schwerwiegende Konsequenzen. Die Gestapo wird auf sie aufmerksam und steht eines Tages vor Harrys Haustür, um ihn mitzunehmen.



Beispiel aus dem Seminar: Text des „Solidaritätslieds“ und Fotos der Leipziger Meuten

Gruppenarbeit

Die Teilnehmer*innen stellen sich im Kreis auf, in der Mitte liegen Stifte und die Kopien von Graffiti mit negativen bzw. extremistischen Aussagen bereit. Tipp: DIN A3-Kopien auf ein großes Flipchart-Papier kleben, so haben die Teilnehmer*innen mehr Raum für ihre Verbesserungen.

Aufgabe 1

Die „Leipziger Meuten“ haben Propagandamaterial verändert, dies ist jetzt die Aufgabe der Teilnehmer*innen. Gesprayte Symbole und Slogans (DIN A3-Kopien) sollen gemeinsam positiv verändert werden. Jeder, der eine Idee hat, kann vortreten und etwas malen oder zeichnen. Die Graffiti sollen so verfremdet werden, dass der negative Ursprung für den Betrachter nicht mehr sichtbar ist. Die Ergebnisse werden an Pinnwänden aufgehängt und diskutiert. Anschließend werden Graffiti des Berliner Vereins #PaintBack gezeigt sowie ein Film über die Entstehung der Kunstwerke.

Ergänzend kann das Kapitel „Die Korrekturen“ dem Hörbuch *Die Känguru-Chroniken* von Marc-Uwe Kling als witziger und hintergründiger Auszug aus zum Thema „Verbesserung von Graffiti“ eingespielt werden.



Beispiele aus dem Seminar: Verfremdetes „Ausländer raus“-Graffiti (li.), übermaltes Hakenkreuz (re.)

Aufgabe 2

Diskussion mit den Jugendlichen über folgende Textstellen:

- S. 239/240 – Gedanken von Harro, nachdem er festgenommen wurde und über Nacht im Gefängnis war: „Dann sah ich in die Runde und fragte mich, war es das wert? Die Schmerzen? Die Angst? ...“
- S. 251 – Textauszug aus dem Postskriptum von Johannes Herwig: „Ich begriff, dass es eine ganz bestimmte Entscheidung im Leben eines jeden Einzelnen gibt: seine Meinung in die Öffentlichkeit zu tragen, egal wie abweichend sie sein mag und was für Folgen sie hat. Oder eben nicht.“
- S. 164 – Harro befindet sich im Winterlager der HJ: „Was wäre gewesen, hätte ich Paul Seligmann und Heinrich Umrath nie kennengelernt? Auf welcher Seite stünde ich? ...“
- Textauszug aus der Jurybegründung: „Bis die Sterne zittern regt zum Nachdenken an: Was bin ich bereit zu tun für eine freie, offene Gesellschaft? Würde ich Widerstand leisten, wenn sie bedroht wäre?“

Aufgabe 3

Die Jugendlichen werden in Gruppen eingeteilt und recherchieren im Internet zu den „Leipziger Meuten“ und weiteren Jugend-Oppositionsgruppen in der NS-Zeit. Die Ergebnisse werden vorgestellt.

Variante und weitere Ideen

- Die Jugendlichen können alternativ in Kleingruppen eingeteilt werden und selbstständig die Graffiti-Kopien verändern. Die einzelnen Gruppen stellen anschließend ihre positiv verfremdeten Ergebnisse vor.
- Diskussion über die erste Strophe des Gedichts „Ich lebe mein Leben“ von Rainer-Maria Rilke, die dem Roman vorweg gestellt ist. Aussage des Gedichts, passt es zum Thema? Mögliche andere Gedichte?
- Diskussion und Recherche: Warum war die Jugendopposition „Leipziger Meuten“ nicht Teil der Erinnerungskultur der DDR?
- Recherche über Bertold Brecht in Zeiten des nationalsozialistischen Regimes.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

Marc-Uwe Kling: *Die Känguru-Chroniken. Live und ungekürzt.* Hamburg: HörbuchHamburg 2012.

Sascha Lange: *Die Leipziger Meuten – Jugendopposition im Nationalsozialismus.* Leipzig: Passage Verlag 2012.

Sascha Lange: *Meuten, Swings und Edelweisspiraten. Jugendkultur und Opposition im Nationalsozialismus.* Mainz: Ventil Verlag 2015.

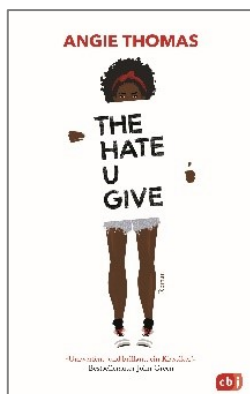
Alexander Lange: *Meuten – Broadway-Cliquen – Junge Garde: Leipziger Jugendgruppen im Dritten Reich.* Köln: Böhlau Verlag 2010.

Webseite zu den Leipziger Meuten: <https://leipzigermeuten.wordpress.com/geschichte/>

Kurzfilm: „Die Leipziger Meuten Kein ‚Bock auf HJ‘ Ein Filmprojekt des Schulmuseums Leipzig“ (2011) – <https://www.youtube.com/watch?v=PUAPb5tSOBU>

The Hate U Give

Nominierung in der Sparte Jugendbuch und Nominierung der Jugendjury



Angie Thomas

The Hate U Give

Aus dem Englischen von Henriette Zeltner

cbj

ISBN: 978-3-570-16482-2

€ 18,00 (D), € 18,50 (A)

508 Seiten

Ab 14

Jurybegründung der Kritikerjury

Die 16-jährige Starr kennt die Gegensätze in der amerikanischen Gesellschaft nur zu gut. Mit ihrer Familie lebt sie in Garden Heights, einem sozialen Brennpunkt, wo Gewalt und Drogen an der Tagesordnung sind. An der Privatschule, die sie besucht, ist sie eine der wenigen farbigen Schülerinnen. Doch Starr meistert das Leben zwischen den sozialen Welten. Als sie jedoch mit ihrem Freund Khalil nach einer Party in eine Kontrolle gerät, ändert sich ihr Leben schlagartig: Aus nächster Nähe muss sie mit ansehen, wie Khalil von einem weißen Polizisten grundlos erschossen wird. Die Polizei selbst scheint an der Aufklärung dieser Gewalttat wenig Interesse zu haben, in den Medien wird Khalil als kriminelles Gang-Mitglied dargestellt. Was tatsächlich geschehen ist, weiß nur Starr. Doch soll sie gegen alle Vorurteile und Drohungen die Stimme erheben? – Als sie sich entschließt, die Wahrheit in die Öffentlichkeit zu bringen, entladen sich auf den Straßen Hass und Wut einer vom Rassismus geprägten Gesellschaft.

Angie Thomas' faszinierendes Debüt ist wie die Realität, über die sie schreibt: Laut, wütend, brutal, aber auch vielfältig und bunt. Thomas' Sprache dröhnt wie der Sound der Straßen in Garden Heights. Die gelungene Übersetzung von Henriette Zeltner nimmt diesen Ton auf. *The Hate U Give* ist der bewegende Roman einer Generation zwischen alten Vorurteilen und neuer Hoffnung.

Jurybegründung der Jugendjury

Starrs Alltag im Schwarzenghetto ist geprägt von Gangkonflikten und der Konfrontation von Schwarzen und Weißen. Sie erlebt dies täglich direkt, da ihre Eltern sie auf eine Privatschule schicken, die vorwiegend von Weißen besucht wird. Starr ist zerrissen zwischen der „hood“ und der Schule. Die Krise eskaliert, als ihr Freund Khalil von einem weißen Polizisten erschossen wird und sie die einzige Zeugin des Vorfalls ist. In ihrer Nachbarschaft reagieren die Menschen aggressiv, Unruhen brechen aus. In der Schule kann sich Starr nicht zu dem Vorfall äußern, sie wird mit dem Rassismus der Mitschüler konfrontiert. Sie muss sich entscheiden und den Mut aufbringen, sich zu bekennen.

Die Protagonistin überzeugt: Starr ist einfach eine normale 16-Jährige – sie will sich amüsieren, kämpft mit Liebeskummer und hat Streit mit Freundinnen und Eltern. Der Leser folgt ihren Überlegungen, dabei werden die Konsequenzen des Vorfalls bewertet. Starrs Suche nach Identität zeigt sich auch auf sprachlicher Ebene, sie steht erkennbar in einer Welt voller Zerwürfnisse, aber auch von großer Solidarität und Zusammenhalt. Ihr Mut, Vorurteile und Streitigkeiten zu überwinden, motiviert, das eigene Handeln zu hinterfragen.

Angie Thomas thematisiert die aktuelle Frage von Recht und Gesetz in der Gesellschaft, sie ist nicht nur fokussiert auf die USA, sondern ruft generell zu mehr Zivilcourage auf.

Angie Thomas,

ist in Jackson, Mississippi/USA aufgewachsen und lebt auch heute noch dort. Sie hat einen Bachelor-Abschluss im Fach Kreatives Schreiben von der Belhaven Universität.

Henriette Zeltner,

absolvierte nach ihrem Studium der Geschichte und Publizistik ein Volontariat bei dtv und arbeitete dort im Lektorat. Seit vielen Jahren ist sie freie Lektorin und Übersetzerin. Sie lebt mit ihrer Familie in München.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Ab 14 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 60 bis 120 Minuten

Ideale Teilnehmerzahl: 10 bis 20 Jugendliche

Angabe zu ästhetischen und inhaltlichen Besonderheiten

Starr, 16 Jahre, ist schwarz und lebt mit ihrer Familie in Garden Heights, einem sozialen Brennpunkt, in dem fast nur Afroamerikaner leben. Drogen und Gewalt gehören dort zum Alltag. Ihre Mutter ist Krankenschwester und ihr Vater hat einen Laden im Viertel. Starr lebt in zwei Welten, denn sie besucht, ebenso wie ihre Geschwister, eine Privatschule, in der es fast keine farbigen Schüler gibt. Die Geschwister besuchen diese Schule, weil Starr mit zehn Jahren miterleben musste, wie ihre Freundin erschossen wurde. Starr bewegt sich in zwei sozialen Welten, scheint damit aber kein Problem zu haben, sie hat weiße Freundinnen und auch einen weißen Freund. Doch dann passiert etwas Schreckliches. Sie ist auf einer Party in ihrem Viertel, als es zu einer Schießerei kommt, verlässt sie die Party mit ihrem Kindheitsfreund Khalil. Die beiden kommen in eine Polizeikontrolle und Khalil wird von einem weißen Polizeibeamten grundlos erschossen. Starrs Welt gerät aus den Fugen. Khalil wird von der Presse und der Polizei als krimineller Drogendealer dargestellt. Die Polizei hat trotz ihrer Aussage kein großes Interesse, den Polizisten anzuklagen.

In Starrs Viertel gerät alles außer Kontrolle. Frustration über den Rassismus der Weißen, Wut und Hass auf die Polizei, alles entlädt sich. Die Polizei geht mit Gewalt gegen die Demonstranten vor. Banden ziehen durch die Straßen, plündern und zerstören. Trotz Drohungen und Vorurteilen gibt Starr nicht auf, sie will Kahlils Unschuld beweisen und sagt vor dem Geschworenengericht aus. Angie Thomas' Roman macht deutlich, wie tief der Graben zwischen Schwarzen und Weißen in den USA noch immer sein kann, aber er zeigt auch auf, dass es Hoffnung gibt.

Das Buch von Angie Thomas zeigt in besonderer Weise die Verbindung zwischen Rap-Musik und der Diskriminierung von Afroamerikanern in den USA. In den Texten spiegelt sich zum einen die Lebenswelt der Benachteiligten im schwarzen Ghetto, zum anderen können die Texte aber auch Hoffnung geben und Mut etwas zu verändern.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

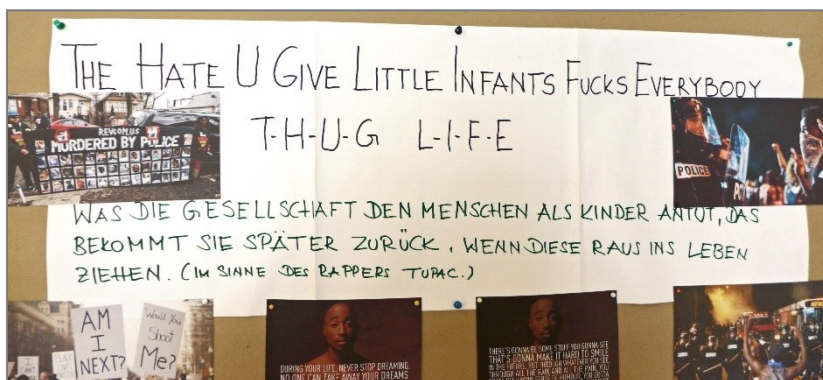
Stuhlkreis, großer Raum, Beamer, PCs oder Tablets, Internetzugang

Material

- 2Pac: „Ghetto Gospel“, Lied abspielen oder Video zeigen z.B. auf YouTube
- Plakat mit dem Titel „The Hate U Give“ und der Bedeutung des „Akronyms“ „THUG LIFE“ im Sinne des Rappers 2Pac (s. Foto unten). Alternativ könnte auch das Cover des Buches auf entsprechenden Maßstab vergrößert werden.
- Fotos zum Thema „Gewalt gegen Schwarze“ (Beispiele im Internet suchen).
- Fotos zum Thema „Zwei Welten“ (Beispiele im Internet suchen):
 - „Starrs“ zwei Lebenswelten (schwarz/weiß),
 - Verschiedene Lebenswelten der Jugendlichen (Schule, Sport, Familie...),
 - Prominente, die verschiedene Lebenswelten haben, oder sich engagieren (z. B. Kirsten Boie in Swasiland) oder aus anderen Lebenswelten kommen (z. B. Lukas Podolski).

Ablauf

Einstieg



Beispiel aus dem Seminar:
Plakat „THUG LIFE“

- Video mit dem Titel „Ghetto Gospel“ von Rap-Sänger 2Pac (alias Tupac Shakur) zeigen.
- Bezug zum Buch erklären und das Plakat einbinden (The Hate U Give...).
- Die Bedeutung von „Thug Life“ → Wie 2Pac selbst erklärte, handelt es sich dabei um ein Akronym: „**The Hate U Give Little Infants Fucks Everybody**“.
Übersetzt bedeutet das in etwa: "Der Hass, den du Kleinkindern entgegenbringst, macht jeden kaputt." Damit ist gemeint, dass die Gesellschaft sich selbst und jedem schadet, wenn sie den Jüngsten keine Liebe entgegenbringt.
- Informationen zum Rapper 2Pac bzw seiner Hip-Hop Gruppe „Thug Life“ geben und dessen Bedeutung für Teile der benachteiligten schwarzen Bevölkerung in den USA (Recherche im Internet).
- Einleitende Worte zum Inhalt des Buches

Gruppenarbeit

Frage an die Teilnehmer*innen im Stuhlkreis: Wer kennt Rap Sänger 2Pac und seine Gruppe „Thug Life“? Kurze Diskussion. Überleitung zur Aufgabe.

Aufgabe 1

Starrs Vater erklärt ihr wie man sich bei einer Polizeikontrolle verhalten sollte, insbesondere als Schwarze (s. S. 191, weitere Beispiele S. 29-33, S. 220-224). Alle Jugendlichen müssen aufstehen und üben dieses Verhalten gemeinsam ein.

Frage an die Jugendlichen: Wie habt ihr Euch dabei gefühlt?

Aufgabe 2

Starr lebt in zwei Welten. Kurz erklären warum und entsprechende Fotos zeigen. Diskussion mit den Teilnehmern zu den sozialen Umfeldern, in denen Starr sich bewegt. Auch wir leben in verschiedenen Welten, entsprechende Bilder zeigen, Ideen der Jugendlichen sammeln und Fotos auf die Pinnwand heften, Diskussion zu den Hintergründen.

Aufgabe 3

Im Anschluss können noch Bilder von Prominenten gezeigt werden, die aus anderen Verhältnissen kommen oder die sich aktiv für Menschen in schlechteren Lebenssituationen einsetzen wie z.B. Lukas Podolski oder Kirsten Boie (Fotos auf die Pinnwand heften). Diskussion über Möglichkeiten und Chancen, sein Leben zu verändern und etwas zu bewegen.

Aufgabe 4

Der Roman kann als Ausgangspunkt dienen um sich ausführlicher mit den folgenden Themen zu befassen:

- Rassismus in den USA
- (Polizei-)Gewalt gegen Schwarze
- Chancen von schwarzen Jugendlichen / Jugendkriminalität
- USA im Vergleich zu Deutschland – Rassismus gibt es auch hier

Anmerkungen

2Pac

- Künstlernamen des Rappers Tupac Shakur, geb. 1971
- War vor seiner Musikerkarriere selber im Drogenmilieu als Dealer unterwegs.
- Auch später gab es noch viele gewalttätige Auseinandersetzungen mit Gerichtsverfahren und eine Gefängnisstrafe wegen sexueller Belästigung.
- War aber auch sozial engagiert, hat z.B. ein Sorgentelefon für sozial benachteiligte Jugendliche eingerichtet.
- Tupac wurde 1996 erschossen, der Fall blieb bis heute unaufgeklärt.

„Thug Life“:

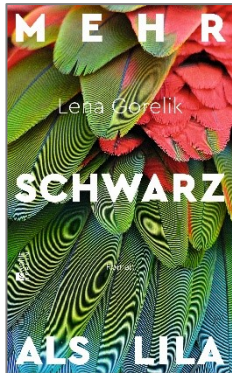
- Hip-Hop-Musikgruppe, die von 2Pac gegründet wurde.
- Heutzutage wird der Begriff oftmals mit „Gangsterleben“ bzw. „Verbrecherleben“ übersetzt, da „Thug“ eigentlich „Schläger“ bzw. „Gangster“ heißt. Deshalb ist der Ausdruck auch unter Rappern so populär: Hier wird mit „Thug Life“ meist Bezug auf ein hartes Leben zwischen Drogen, Gewalt und Gefängnis genommen.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- Jason Reynolds: *Cooler Nummer. Als ich DER GRÖSSTE war.* Aus dem Englischen von Klaus Fritz. München: dtv 2015.
- Jason Reynolds / Brendan Kiely: *Nichts ist okay! Zwei Seiten einer Geschichte.* Aus dem Englischen von Klaus Fritz und Anja Hansen-Schmidt. München: dtv 2016
- Nic Stone: *Dear Martin.* Aus dem Englischen von Karsten Singelmann. Reinbek: Rowohlt 2018.
- Flameboy / Barnaby Legg / Jim McCarthy: *2Pac Shakur. Death Rap. Sein Leben als Comic.* Aus dem Englischen von Anne Litvin. Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf 2006.

Mehr Schwarz als Lila

Nominierung in der Sparte Jugendbuch



Lena Gorelik

Mehr Schwarz als Lila

Rowohlt Berlin Verlag

ISBN: 978-3-87134-175-5

€ 17,99 (D), € 18,50 (A)

250 Seiten

Ab 15

Jurybegründung

Ein Foto mit dem Hashtag #auschwitzkuss geht viral. Es zeigt ein küssendes Pärchen vor einem Galgen auf dem Auschwitzgelände. Auf dem Foto sind Alex und Paul zu sehen. Sie gehören zu einem unzertrennlichen Dreiergespann, welches mit Nina, genannt Ratte, komplettiert wird. Innerhalb der Schule sind die Jugendlichen intellektuelle Außenseiter. Wortgewandt jonglieren sie mit Sprache. Zudem fordern sie sich gegenseitig mit Spielen heraus, die extreme Grenzerfahrungen bedeuten. Als sich der Deutsch-Referendar mit den Dreien anfreundet, gerät ihre bisherige Konstellation aus den Fugen. Auf der Klassenfahrt nach Polen eskaliert die Situation und mündet in eine Katastrophe. Dramaturgisch äußerst geschickt werden erinnerungskulturelle Aspekte und moralisches (Fehl-)Verhalten sowie gängige Topoi wie Freundschaft, Liebe, Außenseitertum und Trauerbewältigung miteinander verknüpft. Eine an Metaphern reiche Sprache, das virtuose Ausprobieren und Durchbrechen von Sprachkonventionen sowie die intertextuelle Dimension machen diesen Roman zu einer ästhetischen Literaturerfahrung.

Lena Gorelik,

geboren 1981 in St. Petersburg/Russland, kam 1992 mit ihrer Familie nach Deutschland und lebt in München. Sie veröffentlichte mehrere Bücher und schreibt u.a. für die *Süddeutsche Zeitung* und *Die Zeit*.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 60 Minuten

Ideale Teilnehmerzahl: 10 bis 20 Jugendliche

Angabe zu ästhetischen und inhaltlichen Besonderheiten

Mit Grenzüberschreitungen ganz besonderer Art beschäftigt sich Lena Gorelik in ihrem Roman *Mehr Schwarz als Lila*. Alex (Alexandra), Paul und Ratte (Nina) bilden eine kleine Dreierclique, sie treffen sich täglich, akzeptieren und lieben ihre Ticks gegenseitig. Sie philosophieren miteinander, unternehmen verrückte Sachen und nutzen bewusst das Spiel zu gruppeninternen, recht extremen Grenzerfahrungen. Mit dem Erscheinen des neuen, coolen, in Sprachspiele vernarrten Deutsch- und Geschichtsreferendars ändert sich alles. Alex ist verliebt. Ein scheinbar harmloses Spiel an einem sensiblen, geschichtsträchtigen Ort führt zu einer maßlosen Grenzüberschreitung ...

Lena Gorelik ist selbst Jüdin und hat Auschwitz als Ort bewusst ausgewählt. Sie geht dabei der Frage nach der Art und Weise der Vergangenheitsbewältigung auf die Spur.

Lena Gorelik überzeugt in *Mehr Schwarz als Lila* vor allem durch ihre wunderbar poetische Sprache. Außerdem bieten die enthaltenden Sprachspiele wie Oxymora, Alliterationen und Assoziationen viel Potenzial zur Nachahmung. Aufgrund der vielen Herausforderungen und Grenzerfahrungen im Spiel, die sich die Protagonisten gegenseitig auferlegen, lassen sich gut Gespräche anknüpfen über das, was wirklich von Bedeutung ist.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Stuhlkreis, großer Raum, Smartphones, Tablets oder PCs, Lautsprecher

Material

Taylor Swift: „I'd Lie“, Lied abspielen oder Video zeigen z.B. auf YouTube

Seil, Tüte (Beutel)

Download

Vorlage – Sätze für das Spiel „Stell dir vor, ...“

Kopiervorlage – Papierstreifensätze für das Spiel „Du wirst dich doch trauen...“

Ablauf

Einstieg

- Lied von Taylor Swift „I'd Lie“ vorspielen
- Einleitende Worte zu dem Inhalt des Buches
- Lesestelle: S. 33 „Um der Langeweile zu entkommen...“ bis S. 34 unten „... Und zu wissen, man könnte, jederzeit, es sind nur wenige Zentimeter bis zum Rand.“

Neben zahlreichen Spielen mit sprachlichen Stilmitteln, spielen die drei Protagonisten Alex, Paul und Ratte, drei verschiedene Spiele:

- „Stell dir mal vor“
- „Ist mir doch egal“
- „Du wirst dich doch trauen“

Gruppenarbeit

Aufgabe 1

„Stell dir mal vor“

Alle Teilnehmer stehen auf und begeben sich auf die linke Seite des Seils.

Spielleitung: „Zunächst spielen wir das Spiel ‚Stell dir mal vor‘. Ich lese euch nacheinander verschiedene Sätze vor. Bleibt auf der linken Seite des Seils stehen, wenn ihr bereit seid, euch die entsprechende Situation vorzustellen. Stellt euch auf die rechte Seite, wenn ihr aus dem Spiel aussteigen wollt. Seid ihr unentschlossen, stellt euch mit dem einen Bein auf die linke und mit dem anderen Bein auf die rechte Seite! Ihr dürft bei jeder Frage eure Position neu verändern.“

Die Spielleitung liest alle Sätze vor und die Teilnehmer*innen nehmen ihre Position ein.

Wichtig: Die Entscheidungen der Teilnehmer*innen werden weder von der Spielleitung noch innerhalb der Gruppe kommentiert.

Aufgabe 2

„Du wirst dich doch trauen“

Alle setzen sich in den Kreis. Aufgabe an die Teilnehmer*innen: „Bis wohin würdet ihr gehen? Bei welcher Frage würdet ihr aus dem Spiel aussteigen?“

Alle Teilnehmer*innen ziehen einen Papierstreifensatz aus der Tüte (s. Download). Die Sätze werden reihum immer als Aufforderung weitergegeben, z.B. „Du wirst dich doch trauen, deine Schuhe auszuziehen“. Der/die Nächste setzt entweder die Aufgabe auf der Stelle um oder scheidet aus dem Spiel aus. Jede*r Ausgeschiedene stellt sich hinter den Stuhl. Nach Spielende setzen sich alle Teilnehmer*innen wieder auf ihre Plätze.

Folgende Fragen können im Anschluss diskutiert werden:

Bei welchem der beiden Spiele wurden die Grenzen eher überschritten?

Gibt es einen Unterschied, ob man sich eine Aktion nur vorstellen oder ausführen muss?

Aus welchem Grund haben die Protagonisten diese Spiele gespielt?

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

Die Sätze für die Spiele sollten auf die jeweilige Gruppe angepasst werden. Vorab die Gruppe sensibilisieren, die Entscheidung der anderen nicht zu kommentieren. Die Atmosphäre sollte wertschätzend und experimentell gestaltet werden.

Zusätzliche Aktionsideen:

- Sprachspiele aus dem Buch nachahmen,
 - 5-Minutenschreiben zu einem Wort
 - Oxymora (schwarze Milch, bittersüß, Wahlpflicht, hübsch hässlich) sammeln und Gedicht verfassen
 - Alliterations-Sätze erfinden (z.B. „Schwarze Sachen sind solide, salonfähig, selten schillernd, sonnig, sondern sonderbar“ oder „Am Anfang arbeiten alle ausschließlich an Alliterationen“)
- Fotomontage von einem Kuss in Schwitz zeigen und die Jugendlichen dazu Blogbeiträge verfassen lassen
- Für sich selbst oder für eine*n andere*n einen Namen aussuchen und die Auswahl begründen

- Unter der Überschrift „Was hat in meinem Leben wirklich eine Bedeutung?“ einen Brief an sich selbst schreiben
- Paul berichtet im Buch von einer Ausstellung der niederländischen Künstlerin Rineke Dijkstra (S. 48-50). Die Arbeit der Künstlerin den Jugendlichen vorstellen, z.B. mit dem Ausstellungsfilm des Museums für Moderne Kunst in Frankfurt am Main: !Rineke Dijkstra. The Krazy House“, <https://www.youtube.com/watch?v=vQudzzUFOf4>. Im Anschluss die Jugendlichen Kunstwerke erschaffen lassen und sich über Kunst unterhalten
- Internetrecherche zur Gedenkstätte Auschwitz

Ergänzende Leseempfehlung

Reiner Engelmann: *Der Fotograf von Auschwitz. Das Leben des Wilhelm Brasse*. München: cbj 2015.

Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß

Nominierung in der Sparte Jugendbuch



Manja Präkels

Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß

Verbrecher Verlag

ISBN: 978-3-95732-272-2

€ 20,00 (D), € 20,60 (A)

230 Seiten

Ab 16

Jurybegründung

Mimi wächst in den 1980er und 90er Jahren in einem Ort in der brandenburgischen Provinz auf. Jahre nach der Wende erinnert sie sich an ihre Kindheit und ihren Freund Oliver, der sich später selbst „Hitler“ nennt und als Neonazi die rechtsradikale Jugend des Ortes um sich schart.

Präkels autobiografisch gefärbter Roman erzählt mit dokumentarischer Genauigkeit vom Aufwachsen in der DDR, den Vorboten der nahenden Wende und ihren Folgen. Authentisch schildert sie die Alltagskultur der DDR und führt am Beispiel von Mimis Familie eindringlich vor, welche tiefen Spuren die Auflösung des sozialistischen Staates in den Biografien der Menschen hinterlässt. Vor allem erzählt Präkels aber davon, wie rechtes Gedankengut, Wut und Hass um sich greifen, wie aus Kindheitsfreunden Täter, wie aus Oliver „Hitler“ werden konnte.

Präkels porträtiert eine Generation, die den Niedergang der DDR abseits der Großstädte weniger als Befreiung denn als widersprüchliches gesellschaftliches Ereignis erlebt. All dies gelingt ihr mit einer mal sachlichen, mal poetischen Sprache, die den Lesern Mimis Kindheitserinnerungen ebenso anschaulich vor Augen führt wie die zunehmende Beklemmung und Angst angesichts rechter Gewaltexzesse. Dieser Roman über das Jungsein in einem sich verändernden Land schließt eine Lücke im literarischen Schreiben über die Wiedervereinigung Deutschlands.

Manja Präkels,

geboren 1974 in Zehdenick, ist Autorin, Musikerin und Sängerin. Sie lebt in Berlin und erhielt u.a. das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste und das Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendium.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 16 Jahren

Idealer Zeitrahmen: Projekttag oder -woche

Ideale Teilnehmerzahl: 20 Jugendliche bis Klassenstärke

Angabe zu inhaltlichen Besonderheiten

Manja Präkels Protagonisten erleben vielfältige Grenzerfahrungen.

- Grenzen durch das politische System in der ehemaligen DDR.
- Ausgrenzung durch Westdeutsche nach der Wende.
- Neue Grenzen durch „Rechte Gruppen“.
- Eigene Grenzerfahrungen ausleben, um sich zu entziehen.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Stuhlkreis, PCs oder Tablets mit Internetzugang, Lautsprecher, Pinnwände

Material

- Tuxedo Moon: „No Tears for the Creatures of the Night“, Lied abspielen oder Video zeigen z.B. auf YouTube
- „Schnapskirschen-Ersatz“, z.B. Weingummi-Kirschen oder Pralinen
- Textstellen aus dem Buch heraussuchen und kopieren, die Hintergründe liefern, warum sich „Rechte Gruppierungen“ bilden konnten und geduldet wurden, s. Download-Material
- Oberbegriffe zu den Themen DDR und Rechte Gewalt auf Zettel schreiben, z.B.: Auflösungserscheinungen / Zerstörung von alten Strukturen / Angst der Bevölkerung / Mitläufertum / Wegschauen / Nazi sein wird „salonfähig“/...
- Stifte und Papier

Download

Auswahl möglicher Textstellen

Ablauf

Einstieg

- Das Lied „No Tears for the Creatures of the Night“ von Tuxedomoon einspielen, dabei „Schnapskirschen-Ersatz“ verteilen (bei Erwachsenen evtl. „echte Schnapskirschen“).
- Bezug zum Titel des Buches herstellen. Erklären, warum die „Schnapskirschen“ verteilt werden und was der Name „Hitler“ für eine Bedeutung hat. Anschließend Bezug zur Musik erklären – „No Tears for the Creatures of the Night“ / Keine Tränen für die Kreaturen der Nacht“ (s. S. 159 – Kapitel III)

Spielleiter: Nun mögen sich diejenigen, die das Buch noch nicht gelesen haben, fragen: Was haben „Schnapskirschen“ mit „Hitler“ zu tun? Ganz einfach, vielleicht kennen manche sogar eine ähnliche Situation. Immer wenn die Erwachsenen einen feucht-fröhlichen Geburtstag feiern, sind die Kinder im Nebenzimmer. Nur, dass sich die Kinder Mimi und Oliver nebenan die Zeit mit dem Essen von Schnapskirschen vertreiben, die Oliver aus der mütterlichen Speisekammer raubt. Und wie passt nun „Hitler“ dazu? Oliver schließt sich als Jugendlicher einer rechtsradikalen Gruppe an und wird schließlich ihr Anführer unter dem Namen „Hitler“.

Manja Präkels autobiografisch gefärbter Roman erzählt die Geschichte von Mimi, die in den 1980er und 90er Jahren in brandenburgischen Provinz aufwächst. Dort wuchs die 1974 geborenen Autorin auch selber auf, und zwar in Zehdenick. Sie hat das Buch einem verstorbenen Freund, Ingo Ludwig gewidmet, der von Neonazis zu Tode geprügelt wurde. Die Täter wurden bis heute nicht belangt, laut Verfassungsschutz starb der Mann durch einen tödlichen Unfall.

Als Leser erfährt man viel über die Kindheit von Mimi in der DDR, das Alltagsleben der Menschen, aber es klingt auch schon deren Unzufriedenheit an. Dann kommt die Wende und Mimi erlebt als Jugendliche, wie die Strukturen des sozialistischen Staates zerbrechen, Wut und Hass um sich greifen und so den Boden für rechtsradikales Gedankengut bereiten. Jugendliche werden zu Gewalttätern und bedrohen alle, die ihnen nicht passen. Allen voran ihr Kindheitsfreund Oliver, jetzt „Hitler“, der als Neonazi die rechtsradikale Jugend des Ortes anführt. Mimi und ihre Freunde bleiben unter sich, haben Angst und versuchen den Rechten aus dem Weg zu gehen. Sie leben ihre eigenen Exzesse, um sich auszuprobieren, aber auch, um sich zu betäuben – Alkohol bis zur Besinnungslosigkeit, Drogen und Sex. Das Buch ist keine leichte Lektüre, die brutale Gewalt der Rechtsextremen ist erschreckend und verstörend.

Gruppenarbeit

Die Teilnehmer*innen sitzen im Kreis, jede*r zieht aus einem Kästchen einen Zettel mit einer Textstelle aus dem Buch (s. Download). Der Text wird zunächst alleine gelesen. Die Jugendlichen sollen sich Gedanken darüber machen, was die Textstelle mit der Bildung von rechten Gruppierungen in der ehemaligen DDR zu tun haben könnte.

Aufgabe 1

- An der Pinnwand werden einige Oberbegriffe zu den Themen DDR/Rechte Gewalt befestigt. Nacheinander lesen die Jugendlichen ihre Textstelle vor, äußern ihre Meinung und erklären, warum ihr Text zu einem vorhandenen Oberbegriff passt oder sie finden einen neuen Begriff.
- Mögliche Oberbegriffe können sein: Auflösungserscheinungen / Zerstörung von alten Strukturen / Angst der Bevölkerung / Mitläufertum / Wegschauen / Nazi sein wird „salonfähig“ / ...
- Anschließende Diskussion: Wie haben sich die Personen im Buch verhalten? Mimis Eltern, Freunde, Bekannte, ...

Aufgabe 2

- Internet-Recherche zu Unterschieden zwischen BRD und DDR und Erstellen von Collagen oder Texten/Listen.

Aufgabe 3

- Recherche zu positiven Seiten in der ehemaligen DDR (Schulsystem / Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen, Zusammenhalt ...).
- Befragung von Zeitzeugen aus der ehemaligen DDR zu den damaligen Gegebenheiten, wie sich ihr Leben nach der Wende verändert hat und zur Bildung von rechten Gruppierungen in der ehem. DDR. Frage: War es wirklich überall so oder nur in bestimmten Landesteilen?

Aufgabe 4

- Jugendliche recherchieren zu „Rechten Gruppierungen“ in Deutschland. Strukturen, Anwerben, ...

Aufgabe 5

- „Liegen bleiben“ – Mimis Gedicht nach dem gewaltsamen Tod von Krischi vorlesen (s. S. 149), mit den Jugendlichen über diese und andere Gedichte aus dem Buch diskutieren.

Aufgabe 6

- Über die Autorin, ihre Gruppe „Die singenden Tresen“ und ihren Lebenslauf recherchieren.
- Musik und Videoclips der Gruppe anschauen.

Aufgabe 7

- Kapitel IV „Schönerland“ (ab S. 221) – Auszug aus einer Broschüre des Landestourismusverbandes 2016 vorlesen lassen und darüber diskutieren.
- Was ist die Besonderheit an Brandenburg oder auch Mecklenburg-Vorpommern (kleine Orte, dünnbesiedeltes Flächenland, ...).

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

- Fächerübergreifendes Thema (Deutsch/Geschichte)
- Genügend Raum für Diskussionen geben.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

Homepage von Manja Präkels' Band „Der singende Tresen“

<http://www.dersingendetresen.de/>

Weitere Jugendbücher zum Thema „Rechtstremismus“ z. B.:

Christian Linker: *Der Schuss*. München: dtv 2017.

Martin Schäuble: *Endland*. München: Hanser 2017.

Peer Martin: *Sommer unter schwarzen Flügeln*. Hamburg: Oetinger 2015.

Timo F.: *Neonazi*. Würzburg: Arena 2017.

**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des
Deutschen Jugendliteraturpreises 2018**



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Pferd, Pferd, Tiger, Tiger – Kopiervorlage Zitat-Labels

Zitate aus aus

Mette Eike Neerlin

Pferd, Pferd, Tiger, Tiger

Aus dem Dänischen von Friederike Buchinger

Dressler Verlag 2017





**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des
Deutschen Jugendliteraturpreises 2018**



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Mohnblumen aus dem Irak – Kopiervorlage S. 10/11 ohne Dialoge

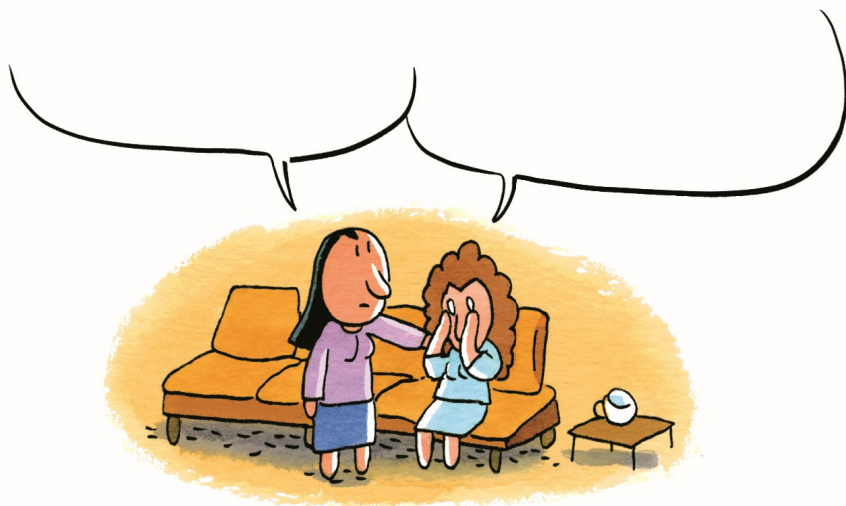
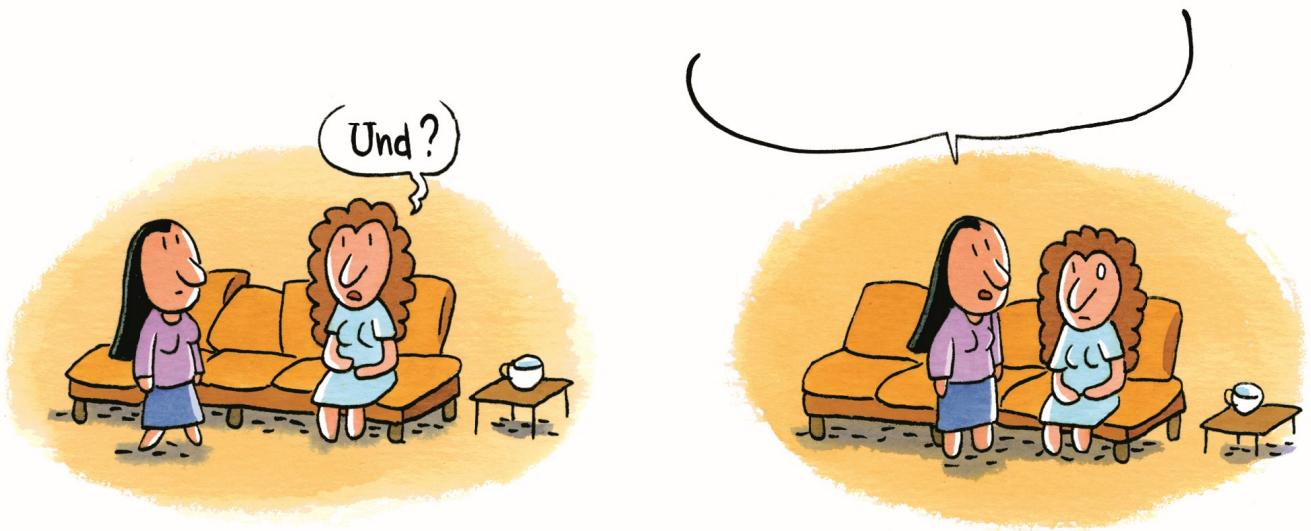
Bearbeitete Seiten aus
Brigitte Findakly (Text)
Lewis Trondheim (Ill.)
Dirk Rehm (Lettering)

Mohnblumen aus dem Irak

Aus dem Französischen von Ulrich Pröfrock
Reprodukt

Im Irak





Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“ zu den nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2018



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Mohnblumen aus dem Irak – Kopiervorlage Briefumschlag

Cover des Buchs

Brigitte Findakly (Text)

Lewis Trondheim (Ill.)

Dirk Rehm (Lettering)

Mohnblumen aus dem Irak

Aus dem Französischen von Ulrich Pröfrock

Reprodukt

Faltanleitung unter: <https://www.basteln-gestalten.de/briefumschlag-basteln>



**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des
Deutschen Jugendliteraturpreises 2018**



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Mehr Schwarz als Lila – Vorlage Sätze für das Spiel „Stell dir vor ...“ und Kopiervorlage
Papierstreifensätze für das Spiel „Du wirst dich doch trauen ...“

Basierend auf Spiele aus

Lena Gorelik
Mehr Schwarz als Lila
Rowohlt Berlin Verlag 2017

Achtung!

Die hier aufgeführten Sätze sind Beispiele aus dem Workshop. Bitte prüfen Sie vorab, ob Sie einige Sätze für Ihre Gruppe verändern sollten!

Sätze für das Spiel „Stell dir vor...“

1. Stell dir vor, du bist blind.
2. Stell dir vor, du hättest nur einen Finger.
3. Stell dir vor, alle hier im Raum würden dich auslachen.
4. Stell dir vor, du verliebst dich und deine Liebe bleibt immer unerwidert.
5. Stell dir vor, du hast keine Freunde. Du bist ganz allein.
6. Stell dir vor, du gehst ganz nackt einen Abend lang in deine Lieblingskneipe.

Sätze für das Spiel „Du wirst dich doch trauen...“

Achtung!

Die hier aufgeführten Sätze sind Beispiele aus dem Workshop. Bitte prüfen Sie vorab, ob Sie einige Sätze für Ihre Gruppe verändern sollten!

1. Du wirst dich doch trauen, deinem rechten Nachbarn die Hand zu geben.
2. Du wirst dich doch trauen, dir die Schuhe auszuziehen.
3. Du wirst dich doch trauen, laut schreiend durch diesen Raum zu laufen.
4. Du wirst dich doch trauen, durch diesen Raum zu laufen und jedem dem du begegnest einen Klaps auf dem Hintern zu geben.
5. Du wirst dich doch trauen, der Person neben dir, deine größten geheimen Wünsche zu erzählen.
6. Du wirst dich doch trauen, der Person neben dir ein Kompliment zu machen.
7. Du wirst dich doch trauen, der Person gegenüber von dir auf die Hand zu küssen.
8. Du wirst dich doch trauen, der vierten Person rechts neben dir drei Minuten lang auf den Mund zu küssen.
9. Du wirst dich doch trauen, hier quer durch den Raum zu tanzen.
10. Du wirst dich doch trauen, hier dein Lieblingslied laut vorzusingen.
11. Du wirst dich doch trauen, nackt durch diesen Raum zu laufen.
12. Du wirst dich doch trauen, zu sagen, welches Buch du als letztes gelesen hast.
13. Du wirst dich doch trauen, zu sagen, wovor du am meisten Angst hast.
14. Du wirst dich doch trauen, eine Grimasse zu schneiden.
15. Du wirst dich doch trauen, auf allen „Vieren“ durch den Raum zu laufen.
16. Du wirst dich doch trauen, ein Gedicht aufzusagen.
17. Du wirst dich doch trauen, die Person links von dir zu kitzeln.
18. Du wirst dich doch trauen, die dir gegenüber sitzende Person an den Haaren zu ziehen.
19. Du wirst dich doch trauen, Dein Oberteil auszuziehen.

**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des
Deutschen Jugendliteraturpreises 2018**



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Einstieg – Kopiervorlage Glückskind-Lebenslauf

Lebenslauf – „Glücks“kind

Glücksrad (Eigenschaften): _____

Kleiner Würfel (Hautfarbe): _____

Großer Würfel (Familiensituation): _____

Name: _____

Wohnort: _____

Schulbildung: _____

Ausbildung: _____

Beruf: _____

Partnerin/Partner: _____

Kinder: _____

Hobbys: _____

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“ zu den nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2018



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Einstieg – Vorlage Begriffe für das Glücksrad und den Schicksalswürfel

Eigenschaften – Glücksrad:

reich	arm
beliebt	unbeliebt
schön	hässlich
ehrllich	unehrllich
optimistisch	pessimistisch
individuell	uniform
gebildet	ungebildet

Familiensituation – Würfel:

- Vater sitzt im Gefängnis
- Bruder stirbt
- Schwester mit Behinderung
- Vater ist Exdealer
- Eltern leben getrennt
- Mutter ist tot

Hautfarbe – Würfel:
schwarz/weiß

**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des
Deutschen Jugendliteraturpreises 2018**



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Einstieg – Kopiervorlage Glückskind-Lebenslauf

Lebenslauf – „Glücks“kind

Glücksrad (Eigenschaften): _____

Kleiner Würfel (Hautfarbe): _____

Großer Würfel (Familiensituation): _____

Name: _____

Wohnort: _____

Schulbildung: _____

Ausbildung: _____

Beruf: _____

Partnerin/Partner: _____

Kinder: _____

Hobbys: _____

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“ zu den nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2018



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß – Auswahl möglicher Textstellen

Textstellen aus
Manja Präkels
Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß
Verbrecher Verlag 2017

Auswahl von Textstellen aus *Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß*, die Hintergründe liefern, warum sich „Rechte Gruppierungen“ bilden konnten und geduldet wurden.

Auflösungserscheinungen in der DDR:

S. 76/77 – Als ich die Zeitung am nächsten Tag aufschlug, ..., Hauptstadt der DDR.

Auflösungserscheinungen nach dem Fall der Mauer / Zerstörung von alten Strukturen:

S. 90/91 – "Ich geh noch auf'n Scheidebecher" ..., kam nicht aus dem Bett.

S. 94/95: Die Leute auf der Straße ... ein Haus von Siegern zu sein.

S. 102 – Was mit unserem Land, der DDR, ... endlich wieder Nazis. Prost!"

S. 107/108 – Bei einem abendlichen Havelspaziergang ... Nein, der ist viel zu intelligent!"

S. 114/115 – Mit Beginn des nächsten Schuljahrs ... Namen fielen wie abgestorbenen Äste von Blättern.

S. 120/121 – Zu Hause wurde nicht viel ... "Das ist der Kapitalismus."

S. 182 – Ich verschaffte mir einen Überblick ... Er war bereits vergessen.

S. 204 – Ich beobachtete die alten Bauern, ..., belächelten sie mich.

Übergriffe von Rechten Gruppen:

S. 99 – "Schon mitbekommen ..., die ich durch die Havelstraßen jagten.

S. 113 – Sie ging voran, ... manchmal, nach dem Waldspaziergang.

S. 122/123 – Zuerst sah ich nur das Gipsbein ... "Also hier vor Deiner Haustür?"

S. 135/136 – Er schob uns in die Wohnung und ... Sie waren überall. Und nun sogar im Fernsehen.

S. 136/137 – Alle hatten die Bilder gesehen. Nicht alle ... Angst zu verbreiten.

S. 137 – Gegenüber Nachbar Flötenberg hatte einfach Pech, ... Die beiden kamen mit dem Schrecken davon.

S. 140/141 – Nachdem die Heime ... Hitler heißt der!" Mein Herz raste.

S. 147/148 – Ich erkannte die Angreifer sofort. Sie trugen ..., die mit voller Wucht an den Schädel saust.

S. 213 – Am nächsten Abend lauerten sie Timo vor ... konnte nicht alleine aufstehen.

Angst der Bevölkerung:

S. 128 – An den zentralen Plätzen ... und blieb lieber zu Hause.

S. 138 – Wir Zecken trafen uns heimlich ... Wir sind nicht verrückt.

S. 141 – Wir begegneten dem Wahnsinn ... Wir hörten damals immer nur die Einstürzenden Neubauten.

S. 143 – Nach Sonnenuntergang waren die Straßen ... "Unsere Jungs!"

Mitläufertum / Nazi sein wird „salonfähig“:

S. 123/124 – Ich konnte seine Angst fühlen, trotzdem ... seinerseits die Rechte hob. "Heil Hitler!"

S. 125 – Es war also passiert. Sie hatten ... das Wasserstoffblond tonnenweise.

Wegschauen / Hetze der Bevölkerung:

S. 156/157 – Abschied nehmend half ich ... Mein Koffer war leicht. Das Fortgehen auch.

S. 174 – Aus der Ausnahmesituation war ... Draht zu irgendwelchen Autonomen.

Rechte werden kriminell:

S. 175 – Hitler blieb im Verborgenen. es hieß, ... Die haben ja nur jeballert!"

**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des
Deutschen Jugendliteraturpreises 2018**



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Mehr Schwarz als Lila – Vorlage Sätze für das Spiel „Stell dir vor ...“ und Kopiervorlage
Papierstreifensätze für das Spiel „Du wirst dich doch trauen ...“

Basierend auf Spiele aus

Lena Gorelik

Mehr Schwarz als Lila

Rowohlt Berlin Verlag 2017

Achtung!

Die hier aufgeführten Sätze sind Beispiele aus dem Workshop. Bitte prüfen Sie vorab, ob Sie einige Sätze für Ihre Gruppe verändern sollten!

Sätze für das Spiel „Stell dir vor...“

1. Stell dir vor, du bist blind.
2. Stell dir vor, du hättest nur einen Finger.
3. Stell dir vor, alle hier im Raum würden dich auslachen.
4. Stell dir vor, du verliebst dich und deine Liebe bleibt immer unerwidert.
5. Stell dir vor, du hast keine Freunde. Du bist ganz allein.
6. Stell dir vor, du gehst ganz nackt einen Abend lang in deine Lieblingskneipe.

Sätze für das Spiel „Du wirst dich doch trauen...“

Achtung!

Die hier aufgeführten Sätze sind Beispiele aus dem Workshop. Bitte prüfen Sie vorab, ob Sie einige Sätze für Ihre Gruppe verändern sollten!

1. Du wirst dich doch trauen, deinem rechten Nachbarn die Hand zu geben.
2. Du wirst dich doch trauen, dir die Schuhe auszuziehen.
3. Du wirst dich doch trauen, laut schreiend durch diesen Raum zu laufen.
4. Du wirst dich doch trauen, durch diesen Raum zu laufen und jedem dem du begegnest einen Klaps auf dem Hintern zu geben.
5. Du wirst dich doch trauen, der Person neben dir, deine größten geheimen Wünsche zu erzählen.
6. Du wirst dich doch trauen, der Person neben dir ein Kompliment zu machen.
7. Du wirst dich doch trauen, der Person gegenüber von dir auf die Hand zu küssen.
8. Du wirst dich doch trauen, der vierten Person rechts neben dir drei Minuten lang auf den Mund zu küssen.
9. Du wirst dich doch trauen, hier quer durch den Raum zu tanzen.
10. Du wirst dich doch trauen, hier dein Lieblingslied laut vorzusingen.
11. Du wirst dich doch trauen, nackt durch diesen Raum zu laufen.
12. Du wirst dich doch trauen, zu sagen, welches Buch du als letztes gelesen hast.
13. Du wirst dich doch trauen, zu sagen, wovor du am meisten Angst hast.
14. Du wirst dich doch trauen, eine Grimasse zu schneiden.
15. Du wirst dich doch trauen, auf allen „Vieren“ durch den Raum zu laufen.
16. Du wirst dich doch trauen, ein Gedicht aufzusagen.
17. Du wirst dich doch trauen, die Person links von dir zu kitzeln.
18. Du wirst dich doch trauen, die dir gegenüber sitzende Person an den Haaren zu ziehen.
19. Du wirst dich doch trauen, Dein Oberteil auszuziehen.

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“ zu den nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2018



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Mohnblumen aus dem Irak – Kopiervorlage Briefumschlag

Cover des Buchs

Brigitte Findakly (Text)

Lewis Trondheim (Ill.)

Dirk Rehm (Lettering)

Mohnblumen aus dem Irak

Aus dem Französischen von Ulrich Pröfrock

Reprodukt

Faltanleitung unter: <https://www.basteln-gestalten.de/briefumschlag-basteln>



**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des
Deutschen Jugendliteraturpreises 2018**



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Mohnblumen aus dem Irak – Kopiervorlage S. 10/11 ohne Dialoge

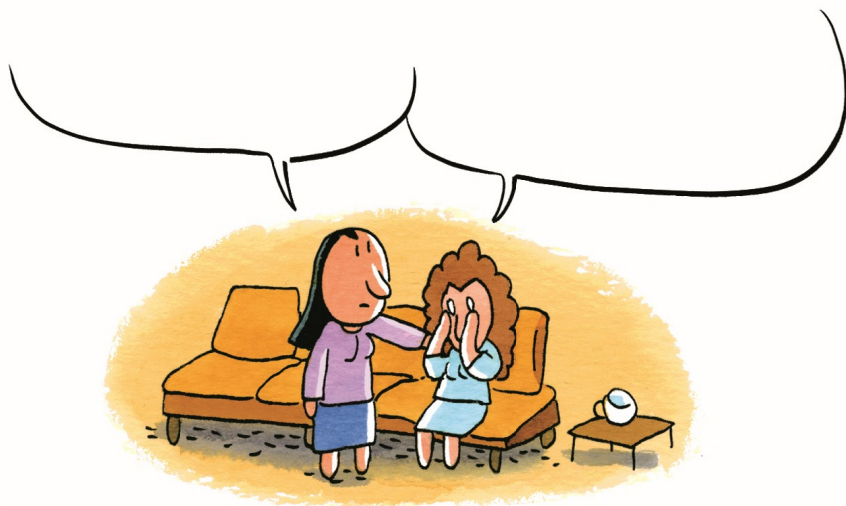
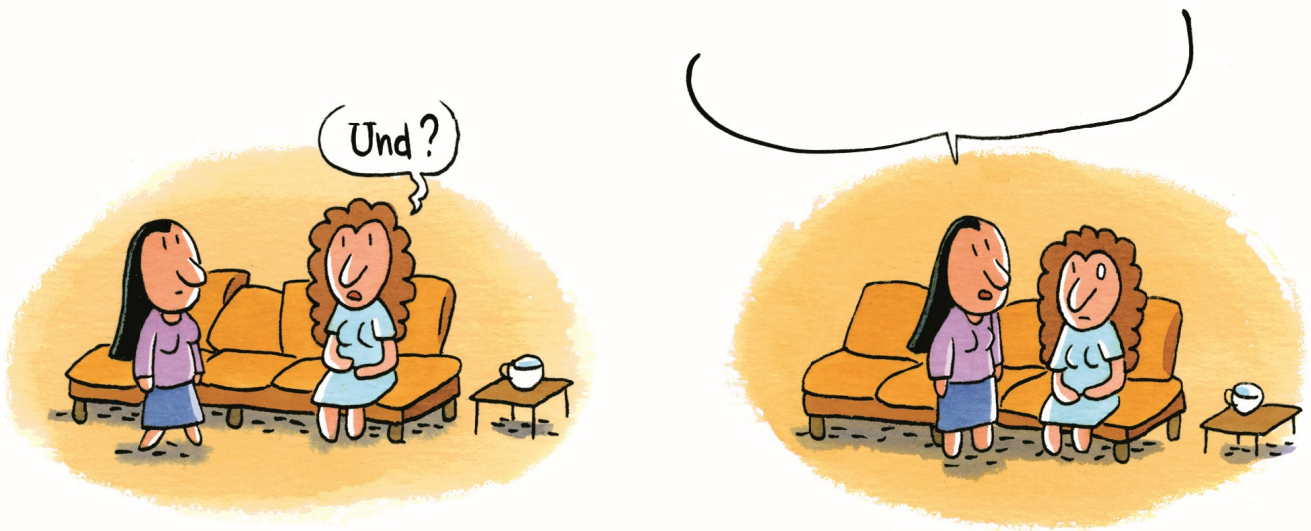
Bearbeitete Seiten aus
Brigitte Findakly (Text)
Lewis Trondheim (Ill.)
Dirk Rehm (Lettering)

Mohnblumen aus dem Irak

Aus dem Französischen von Ulrich Pröfrock
Reprodukt

Im Irak





**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des
Deutschen Jugendliteraturpreises 2018**



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Pferd, Pferd, Tiger, Tiger – Kopiervorlage Zitat-Labels

Zitate aus aus

Mette Eike Neerlin

Pferd, Pferd, Tiger, Tiger

Aus dem Dänischen von Friederike Buchinger

Dressler Verlag 2017





Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“ zu den nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2018



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“
Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Einstieg – Vorlage Begriffe für das Glücksrad und den Schicksalswürfel

Eigenschaften – Glücksrad:

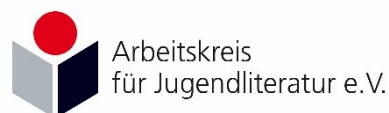
reich	arm
beliebt	unbeliebt
schön	hässlich
ehrlich	unehrlich
optimistisch	pessimistisch
individuell	uniform
gebildet	ungebildet

Familiensituation – Würfel:

- Vater sitzt im Gefängnis
- Bruder stirbt
- Schwester mit Behinderung
- Vater ist Exdealer
- Eltern leben getrennt
- Mutter ist tot

Hautfarbe – Würfel:
schwarz/weiß

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“ zu den nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2018



Workshop Jugendbuch: „Warnung: Lesen kann zum Denken führen“

Referentinnen: Heike Kielsmeier, Bianca Röber-Suchetzki

Material zum Download:

Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß – Auswahl möglicher Textstellen

Textstellen aus

Manja Präkels

Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß

Verbrecher Verlag 2017

Auswahl von Textstellen aus *Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß*, die Hintergründe liefern, warum sich „Rechte Gruppierungen“ bilden konnten und geduldet wurden.

Auflösungserscheinungen in der DDR:

S. 76/77 – Als ich die Zeitung am nächsten Tag aufschlug, ..., Hauptstadt der DDR.

Auflösungserscheinungen nach dem Fall der Mauer / Zerstörung von alten Strukturen:

S. 90/91 – "Ich geh noch auf'n Scheidebecher" ..., kam nicht aus dem Bett.

S. 94/95: Die Leute auf der Straße ... ein Haus von Siegern zu sein.

S. 102 – Was mit unserem Land, der DDR, ... endlich wieder Nazis. Prost!"

S. 107/108 – Bei einem abendlichen Havelspaziergang ... Nein, der ist viel zu intelligent!"

S. 114/115 – Mit Beginn des nächsten Schuljahrs ... Namen fielen wie abgestorbenen Äste von Blättern.

S. 120/121 – Zu Hause wurde nicht viel ... "Das ist der Kapitalismus."

S. 182 – Ich verschaffte mir einen Überblick ... Er war bereits vergessen.

S. 204 – Ich beobachtete die alten Bauern, ..., belächelten sie mich.

Übergriffe von Rechten Gruppen:

S. 99 – "Schon mitbekommen ..., die ich durch die Havelstraßen jagten.

S. 113 – Sie ging voran, ... manchmal, nach dem Waldspaziergang.

S. 122/123 – Zuerst sah ich nur das Gipsbein ... "Also hier vor Deiner Haustür?"

S. 135/136 – Er schob uns in die Wohnung und ... Sie waren überall. Und nun sogar im Fernsehen.

S. 136/137 – Alle hatten die Bilder gesehen. Nicht alle ... Angst zu verbreiten.

S. 137 – Gegenüber Nachbar Flötenberg hatte einfach Pech, ... Die beiden kamen mit dem Schrecken davon.

S. 140/141 – Nachdem die Heime ... Hitler heißt der!" Mein Herz raste.

S. 147/148 – Ich erkannte die Angreifer sofort. Sie trugen ..., die mit voller Wucht an den Schädel saust.

S. 213 – Am nächsten Abend lauerten sie Timo vor ... konnte nicht alleine aufstehen.

Angst der Bevölkerung:

S. 128 – An den zentralen Plätzen ... und blieb lieber zu Hause.

S. 138 – Wir Zecken trafen uns heimlich ... Wir sind nicht verrückt.

S. 141 – Wir begegneten dem Wahnsinn ... Wir hörten damals immer nur die Einstürzenden Neubauten.

S. 143 – Nach Sonnenuntergang waren die Straßen ... "Unsere Jungs!"

Mitläufertum / Nazi sein wird „salonfähig“:

S. 123/124 – Ich konnte seine Angst fühlen, trotzdem ... seinerseits die Rechte hob. "Heil Hitler!"

S. 125 – Es war also passiert. Sie hatten ... das Wasserstoffblond tonnenweise.

Wegschauen / Hetze der Bevölkerung:

S. 156/157 – Abschied nehmend half ich ... Mein Koffer war leicht. Das Fortgehen auch.

S. 174 – Aus der Ausnahmesituation war ... Draht zu irgendwelchen Autonomen.

Rechte werden kriminell:

S. 175 – Hitler blieb im Verborgenen. es hieß, ... Die haben ja nur jeballert!"